

Aktenzeichen:	
federführend:	70 Amt für technischen Umweltschutz
Antragsteller:	

Beratungsfolge	Termin	Bemerkungen
Ausschuss für Umwelt, Kreisentwicklung und Energie	04.05.2022	

**Regenerative Energieerzeugung im Rhein-Erft-Kreis - Stand des Ausbaus und Potential
- Beantwortung der Anfrage der Kreistagsfraktion DIE LINKE vom 15.04.2022 -**

Mitteilung:

Die Anfrage der Kreistagsfraktion DIE LINKE wird wie folgt beantwortet:

1. Wie hoch ist der Ausbaugrad der Photovoltaik im Rhein-Erft-Kreis? D.h. wie viel Prozent der installierbaren Photovoltaik-Leistung wurde bis Ende 2021 ausgeschöpft?

Der Rhein-Erft-Kreis ist im Bereich der Photovoltaik weder Genehmigungsbehörde noch bestehen sonstige Zuständigkeiten. In Bezug auf die installierbare Photovoltaik-Anlagenleistung bzw. die ermittelten Stromerträge kann jedoch auf öffentlich verfügbare Daten des LANUV zurückgegriffen werden. Auf der Internetseite https://www.energieatlas.nrw.de/site/service/download_daten sind die folgenden Daten zu Potentialen und Stromerzeugung verfügbar.

In Bezug auf die Potentiale weist das LANUV darauf hin, dass bei der Berechnung nur landesweit geltende Restriktionen berücksichtigt wurden. Regional geltende Einschränkungen, die gegen eine Genehmigung sprechen könnten, wurden nicht aus der Flächenkulisse herausgeschnitten. Solche regionalen Restriktionen können beispielsweise Regionale Grünzüge sein. Die Ergebnisse im Solarkataster können darum nur als erste Einschätzung gewertet werden.

Für den Rhein-Erft-Kreis wird differenziert in Potentiale an Frei- und Dachflächensolaranlagen.

In Bezug auf die Daten zur Stromerzeugung wird der Ausbaustand Ende 2021 dargestellt. Der ermittelte Stromertrag stellt nach Aussage des LANUV einen Durchschnittswert des Anlagenparks dar und bildet nicht den realen Stromertrag eines bestimmten Jahres ab.

Bei der Überarbeitung des Solardachkatasters des Energie-Kompetenz-Zentrums in 2021 wurde festgestellt, dass rund 6 % der potentiellen Dachflächen im Rhein-Erft-Kreis genutzt werden. Um diesen Anteil zu steigern, wurde das Energie-Kompetenz-Zentrum seitens des Kreistages u.a. beauftragt eine Initiative zur Bewerbung des Solardachkatasters sowie eine PV-Initiative durchzuführen. Dieses Projekt wurde bereits gestartet. Im nächsten Kreisausschuss soll es dazu eine Mitteilungsvorlage geben.

LANUV Solarkataster für Freiflächensolaranlagen

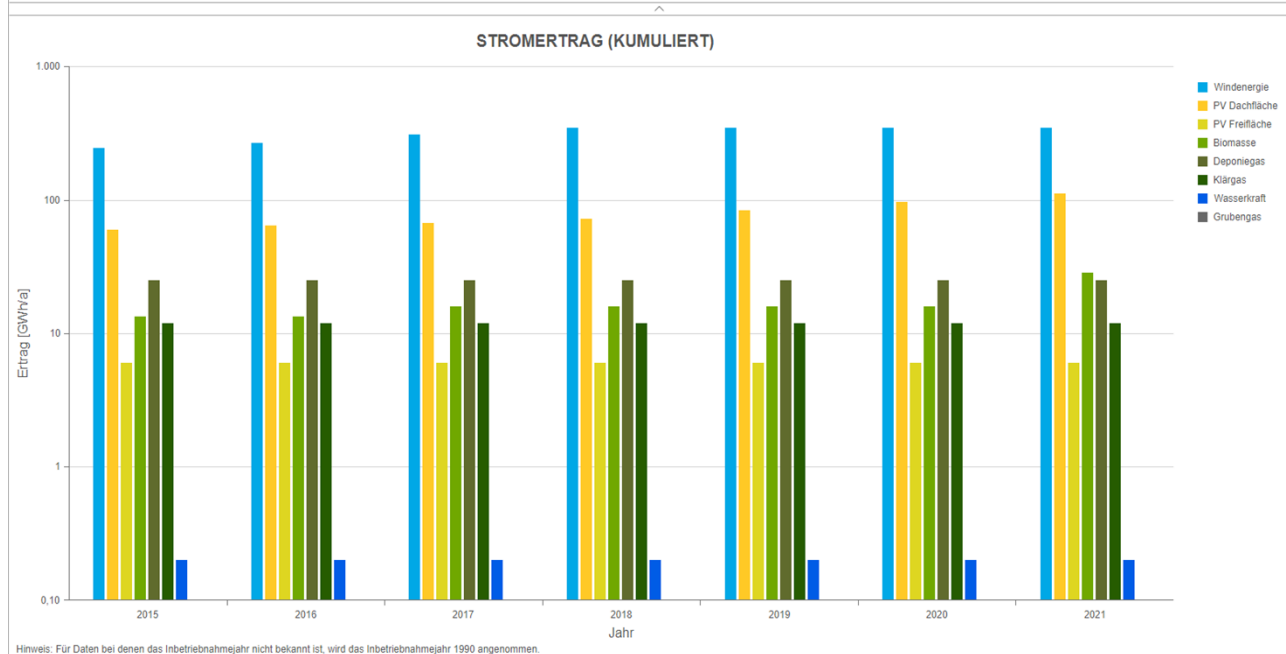
Gemeinde	Installierbare Modulfläche (m ²)	Installierbare Leistung (MWp)	Möglicher Stromertrag (GWh/a)	Installierte Leistung (MWp)	Stromertrag (GWh/a)	Ausbaugrad in Bezug auf installierte Leistung in %
Bedburg	2.921.337	498	448	0	0	0
Bergheim	2.785.152	474	427	2	2	0,42
Brühl	1.071.634	183	165	0	0	0
Elsdorf	1.194.804	204	183	0	0	0
Erfstadt	3.107.050	529	477	0	0	0
Frechen	1.697.001	289	261	0	0	0
Hürth	2.039.203	347	313	3	3	0,86
Kerpen	2.511.272	428	385	2	2	0,47
Pulheim	1.253.486	214	193	0	0	0
Wesseling	555.576	95	85	0	0	0

LANUV Solarkataster für Dachflächenanlagen

Gemeinde	Installierbare Modulfläche (m ²)	Installierbare Leistung (MWp)	Möglicher Stromertrag (GWh/a)	Installierte Leistung (MWp)	Stromertrag (GWh/a)	Ausbaugrad in Bezug auf installierte Leistung in %
Bedburg	1.111.000	190	160	8	7	0,46
Bergheim	2.150.000	360	320	15	13	4,17
Brühl	839.000	140	120	7	6	5,00
Elsdorf	818.000	140	120	8	7	5,71
Erfstadt	1.314.000	220	190	19	17	8,64
Frechen	1.862.000	320	280	12	11	3,75
Hürth	1.122.000	190	160	11	10	5,79
Kerpen	1.860.000	310	270	23	20	7,19
Pulheim	1.870.000	320	280	16	14	5,00
Wesseling	763.000	130	110	6	5	4,62

2. Welche Energiemengen wurden im Rhein-Erft-Kreis durch Photovoltaik in den Jahren 2015, 2016, 2017, 2018, 2019, 2020 und 2021 jeweils erzeugt?

Dem Rhein-Erft-Kreis liegt hierzu lediglich die grafische Darstellung aus dem Planungsrechner des Energieatlas des LANUV vor (bzw. siehe unter Frage 1):



3. Wie hoch ist der Ausbaugrad der Windenergie im Rhein-Erft-Kreis? D.h. wie viel Prozent der installierbaren Windenergie-Leistung wurde bis Ende 2021 ausgeschöpft?

Das LANUV NRW hat im Rahmen seiner diesjährigen Windenergiepotentialstudie unter bestimmten Randbedingungen die Möglichkeiten zum Windenergieausbau ermittelt. Hierbei wurde zum einen ein sogenanntes „Restriktionsszenario“ berechnet, welches als Minimalszenario eine Nutzung von 0,3 % der Fläche für die Windenergieerzeugung zu Grunde legt. Im Rahmen dieser Ermittlung soll lediglich Potential für 12 weitere Windenergieanlagen mit einer Leistung von 64 MW bestehen.

Im sogenannten „Leitszenario“ wird hingegen mit 1,7 % der Fläche zur Windenergieerzeugung kalkuliert. Auf dieser Grundlage kommt das LANUV zu dem Ergebnis, dass noch Potential für 135 Anlagen mit einer Leistung von 716 MW besteht.

Wird auf Basis dieser Windenergiepotentialstudie der Ausbaugrad für den Rhein-Erft-Kreis ermittelt, so beläuft sich dieser unter Voraussetzung eines Windenergieanlagenbestandes von 42 Anlagen mit einer Leistung von 125 MW im Falle des Restriktionsszenarios auf 78 % in Bezug auf die Anlagenanzahl und 66 % in Bezug auf die installierte Leistung.

Im Falle des Leitszenarios beträgt der Ausbaugrad in Bezug auf die Anlagenanzahl 24 % und 15 % in Bezug auf die installierte Leistung.

Zudem wird informationshalber auf die [Mitteilungsvorlage 295/2022](#) verwiesen. Zwischenzeitlich wurden weitere Windräder genehmigt.

4. Welche Energiemengen wurden im Rhein-Erft-Kreis durch Windenergie in den Jahren 2015, 2016, 2017, 2018, 2019, 2020 und 2021 jeweils erzeugt?

s. Frage 2.

5. Welche weiteren regenerativen Energien werden im Rhein-Erft-Kreis genutzt? - Wie hoch war jeweils deren Leistung in den vergangenen Jahren?

Im Rhein-Erft-Kreis werden neben der Solar- und Windenergie auch Geothermie und Bioenergie genutzt.

In Bezug auf das Potential zu Bioenergie können über den Energieatlas des LANUV Daten aus dem Jahr 2014 angeführt werden. Hier werden für den Rhein-Erft-Kreis folgende Potentiale angeführt:

Forstwirtschaft		Landwirtschaft		Abfallwirtschaft	
Minimale potenzielle Stromerträge (GWh/a)	Minimale potenzielle Wärmeerträge (GWh/a)	Potenzielle Stromerträge nach dem Szenario NATUR (GWh/a)	Potenzielle Wärmeerträge nach dem Szenario NATUR (GWh/a)	Maximale potenzielle Stromerträge (GWh/a)	Maximale potenzielle Wärmeerträge (GWh/a)
1,20	24,64	174,64	298,85	101,27	201,51

Aufgrund der wasserwirtschaftlichen Auswirkungen der Geothermienutzung ist für diese Form der Energiennutzung eine wasserrechtliche Erlaubnis erforderlich. Diese wird durch die Untere Wasserbehörde erteilt. Aus diesem Grund liegen dem Rhein-Erft-Kreis konkrete Anlagen- und Leistungsdaten vor.

Die entsprechenden Datenblätter für die Jahre 2015 - 2021 sind dieser Vorlage als Anlage beigelegt.

6. Wie groß ist das Ausbaupotential regenerativer Energien im Rhein-Erft-Kreis? Ich bitte um differenzierte Darstellung nach Energieträgern (Fotovoltaik, Wind, Sonstige) und den einzelnen Städten im Kreis.

Über die o.g. Daten hinaus liegen dem Rhein-Erft-Kreis lediglich in Bezug auf das Potential der Geothermie die Daten des LANUV aus der Geothermiepotentialstudie 2015 vor:

LANUV-Potentialstudie Geothermie (2015)

Gemeinde	Technisches Potential (GWh/a)	
	NRW-Szenario (Szenario A)	WSG-Szenario (Szenario B)
Bedburg	185,6	185,6
Bergheim	262,9	249,0
Brühl	266,3	266,2
Elsdorf	196,6	196,6
Erftstadt	44,5	44,0
Frechen	146,1	85,6
Hürth	129,9	27,6
Kerpen	154,6	154,6
Pulheim	172,7	10,7
Wesseling	273,0	272,8

Bergheim, den 21.09.2022

Uwe Zaar
Dezernent